durch umfassende Informationen über sein Krankheitsbild besser in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. Weiterhin wird die geplante Einführung von «Blankoverordnungen» besprochen, bei denen der Heilmittelerbringer (=Logopäde/Logopädin) Menge, Frequenz und Dauer der Therapie selbst festlegt. Zusammenfassend handelt es sich bei diesem Buch um eine sehr interessante Abhandlung von Intensitätsfaktoren in der Sprachtherapie, die den aktuellen Forschungsstand widergibt und gleichzeitig auf teils grosse Lücken aufmerksam macht. Aus meiner Sicht ist es unhaltbar als Kostenträger einerseits evidenzbasierte Therapie zu fordern, andererseits die Erkenntnisse der Forschung in Bezug auf die Intensität aber ausser Acht zu lassen und durch eine Verweigerung der Kostenübernahme dem evidenzbasierten Vorgehen im Weg zu stehen. Ebenso sollten auch die therapeutischen Einrichtungen die Möglichkeit für hochfrequente Therapie einiger Störungsbilder erschaffen, sodass es letztlich nur der Patient sein darf, der sich gegen diese Massnahme verschliesst. Dieses Buch kann ich allen, die sich für evidenzbasiertes Arbeiten in der Logopädie interessieren, nur empfehlen.

Literatur:

Breitenstein, C., Grewe, T., Flöel, A., Ziegler, W., Springer, L., Martus, P. & Baumgärtner, A. (2014): Wie wirksam ist intensive Aphasietherapie unter regulären klinischen Bedingungen? Die deutschlandweite Aphasieversorgungsstudie FCET2EC*. Sprache • Stimme • Gehör 38, 14-19.

Siegmüller, J., Baumann, J. & Höppe, L. (2016 i. V.): Inputorientierte Grammatiktherapie zur Verbzweitstellung – experimentelle Auswertungen und Nachweis der Wirksamkeit. Sprache • Stimme • Gehör, eingereicht.

Widhalm, B. (2017): Stimm- und Sprechtraining. Praxistipps für alle, die etwas zu sagen haben. Idstein: Schulz-Kirchner.

- Was ist gut für die Stimme und was schadet ihr?
- Weshalb Stimme kein Schicksal ist?
- Wie bleiben Sie stimmfit bis ins hohe Alter?
- Wie lässt sich die Stimme vor einem Auftritt aufwärmen?
- Was tun, wenn das Lampenfieber Sie überfällt?

Der Ratgeber der versierten Logopädin und Psychologin Dr. Barbara Widhalm ist ein ebenso fundierter wie unterhaltsamer Einblick in die vielstimmige Welt des Sprechens. Zahlreiche Übungen, die mühelos in den Alltag integriert werden können, verfeinern das Sensorium für unser ureigenstes Instrument – die Stimme – und lassen uns zu unserem eigenen Stimm-Coach werden. Geeignet für Fachleute auf der Suche nach strukturierten Informationen oder Übungstexten wie auch für alle, die ihre Stimme oder ihr Sprechen optimieren möchten. Praxisnah und effektiv!

Mahlau, K. & Herse, S. (2017): Sprechen, Spielen, Spass – sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern. München: Reinhardt.

Im Unterricht einer Grundschulklasse lernen Kinder mit ganz unterschiedlichem Sprachentwicklungsstand gemeinsam. Die Lehrkräfte sollten vor allem im inklusiven Setting wissen, wie sie Kinder mit Sprachentwicklungsauffälligkeiten im Unterricht fördern können. Wie dies spielerisch gelingen kann, zeigen die AutorInnen in ihrem Praxisbuch. Sie geben LehrerInnen zahlreiche Übungen und Spiele an die Hand, die sich leicht in den Unterricht integrieren lassen, und erläutern die wichtigsten Basisinformationen zu den einzelnen Förderbereichen. LehrerInnen können mit Fragebögen den Sprachentwicklungsstand einzelner Schüler feststellen. Ein Förderplan erleichtert die Unterrichtsvorbereitung.

Schräpler, U. (2017): Das therapeutische Praktikum – alles, was ich wissen muss. München: Reinhardt.

Praktika sind ein grundlegender Bestandteil der sprachtherapeutischen Ausbildung. Die PraktikantInnen stehen vor der Herausforderung, zum ersten Mal sprachtherapeutisch zu arbeiten. Dazu zählen die Diagnostik und therapeutische Entscheidungsfindung, die Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Therapiestunden, aber auch die Zusammenarbeit mit Angehörigen. Das vorliegende Buch unterstützt PraktikantInnen dabei, diese Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Viele Hinweise und ergänzendes Zusatzmaterial liefern konkrete Informationen, Tipps und Hilfestellungen für die Berufspraxis. So wird das Praktikum ein Erfolg!